

Versammlung vom 17. Mai 1973 in Hotel Sternen

Protokoll:

Anwesend: Herr Heer Leopold, Vorsitz  
Herren Sigrist, Kägi, Krause, Getzmann, Wicki, Zumstein  
Dr. Felix, Dr. Schneider, Hunziker  
Brun, Protokoll

Herr Heer begrüsst die Anwesenden. Seit der letzten Zusammenkunft hat sich einiges getan.

1. Am 16. April ist die Verordnung über einschränkende Massnahmen für die Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee erschienen und auf den 21. April in Kraft getreten. Damit ändert auch einiges in der ganzen Angelegenheit des Zu- und Wegbringerdienstes von Schiffen zum See.

2. Seit dem 26. April liegen die Pläne für die provisorischen Schutzgebiete auf der Gemeindekanzlei zur öffentlichen Einsicht auf.

Herr Heer möchte wissen, ob im Zusammenhang mit diesen Erlassen von Seiten der "Pro Winkel" irgend etwas zu unternehmen ist, und gibt die Diskussion frei.

Herr Kägi: Beobachten seit dem Inkrafttreten der Verordnung zeigt, dass die 200 m Grenze noch lange nicht allen Fahrern bekannt ist. Dazu kommt, dass das ständige Ein- und Auswassern von Booten durch die beiden Firmen Caminada und Hochmutz nach wie vor im alten Umfang betrieben wird. Herr Heer wird gebeten, bei der Korporation dahin zu wirken, dass die Bestimmungen der Verordnung auch in diesem Bereich eingehalten werden.

Herr Heer teilt mit, dass unterlassen worden sei, das Protokoll der letzten Zusammenkunft zu verlesen und bittet den damaligen Protokollführer das noch nachzuholen.

Herr Hunziker verliest das Protokoll der letzten Sitzung. Gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Herr Kägi Erläutert anschliessend den Plan über provisorischen Schutzgebiete. Der grösste Teil des Winkels ist in der Schutzzone 2 eingestuft. In diesem Zusammenhang ist interessant festzustellen, dass das westlich der Winkelstrasse liegende Gebiet des Steinibachriedes weder in der Schutzzone 1 noch der Schutzzone 2 eingeteilt, sondern freies Baugebiet ist. Es wäre Sache des Naturschutzes hier eine Zuteilung zu einem Schutzgebiet zu fordern.

Herr Heer kann sich dem anschliessen. Er weist aber darauf hin dass jeder Grundbesitzer allfällige Einsprachen gegen den Zonenplan selbst eingeben muss.

Herr Dr. Felix bedauert dass an die heutige Orientierung nicht Herr Dr. Bucher, der ein besonderer Kenner der Materie ist, eingeladen wurde.

Herr Kägi hält dem entgegen, dass vorgesehen gewesen sei Herrn Leonhard Studhalter für diese Orientierung anzubieten, dass dies jedoch infolge einer plötzlichen Disposition

lichen Undisposition in der Vortragsreihe von Herrn Studhalter nicht möglich gewesen sei. Er ist übrigens der Ansicht, dass ein Zuzug von Herrn Dr. Bucher für uns nicht nur Vorteile haben könnte.

Herr Sigrist möchte trotz des abschlägigen Bescheides durch Herrn Bär an der letzten Zusammenkunft die Strecke vom Rank bis zum Verbotssignal bei Kehrlplatz mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung von maximal 50 Km pro Stunde belegt haben. Als Mitglied der luzerner Verkehrskommission will er diesen Vorschlag vorerst einmal diesem Gremium vorlegen. Er wird uns danach berichten.

Herr Krause ist derselben Ansicht und findet es einen Unsinn dass unmittelbar hinter der Liegenschaft Getzmann sogar die 60 Km Limite aufgehoben sei. Er hat letztes Jahr ein Foto im Volksboten veröffentlicht lassen das die "Verkehrszustände" an einem Sonntag auf der Strecke zwischen diesem Signal und dem Strandbad Winkel deutlich zeigt. Er bittet zudem die Korporation endlich diese üble Einwässerungsgeschichte abzustellen. Da habe man doch mit viel Mühe die Bootshafengeschichte Wehrli auf dem Winkel verbannt und habe sich dafür etwas nicht viel besseres eingehandelt.

Herr Heer hält fest, dass das Parkieren von Fahrzeugen auf der Strasse vor dem Strandbad Winkel zu starker Behinderung der Fussgänger führe, besonders dann wenn gleichzeitig noch diese Strecke von Fahrzeugen befahren wird.

Herr Hunziker schlägt vor den Gemeinderat zu bitten, an die Kantonsregierung zu gelangen mit einem Gesuch für eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung auf 10 Km pro Stunde für das ganze Horwerbecken analog wie diese Beschränkung im Luzerner Becken besteht. Die Eingabe wird einstimmig gutgeheissen.

Herr Heer fragt an ob nicht doch ein Quartierverein gegründet werden sollte, damit die zu erwartenden Probleme im Schosse eines unfassenden Gremiums behandelt werden könnten. Man ist mit diesem Vorschlag einverstanden und Herr Heer wird gebeten die nötigen Schritte in die Wege zu leiten. Abschliessend verdankt Herr Heer den Anwesenden ihr Interesse und schliesst die Zusammenkunft.

*Max Bär*